



DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

INSTRUMENTE DER SCHWEIZER AUSSENPOLITIK

Aussennetz und bürgernahe Dienstleistungen

Die Schweiz verfügt weltweit über 170 Vertretungen mit fast 4000 Mitarbeitenden. Diese decken ein breites Aufgabengebiet im ganzen Spektrum der Diplomatie und der internationalen Zusammenarbeit ab. Auch unterstützen sie Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer sowie Schweizer Unternehmen im Ausland. Darüber hinaus leisten die Vertretungen Unterstützung für Schweizerinnen und Schweizer, die im Ausland Hilfe und Beistand in einer Notlage benötigen.

Diplomatie

Die Diplomatie ist das Herz der Aussenpolitik. Sie zielt darauf ab, auf friedlichem Wege die zwischenstaatlichen Beziehungen zu pflegen und zu entwickeln, politische Einigungen zu erzielen sowie rechtliche Abmachungen auszuhandeln und deren Umsetzung zu überwachen. Die Diplomatie vertritt Schweizer Interessen bilateral gegenüber anderen Staaten, im multilateralen Rahmen sowie gegenüber nichtstaatlichen Akteuren. Die Schweiz verfügt über einen diplomatischen Dienst mit rund 380 versetzbaren Diplomatinen und Diplomaten, davon etwa 240 im Ausland.

Internationale Zusammenarbeit

Die internationale Zusammenarbeit beinhaltet die humanitäre Hilfe, die Entwicklungszusammenarbeit und die zivile Friedensförderung. Die eher kurzfristig angelegte humanitäre Hilfe rettet Leben, trägt zum Schutz der Zivilbevölkerung bei und lindert das Leid der am stärksten betroffenen Bevölkerung bei Katastrophen, Krisen und Konflikten. Die längerfristig ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit strebt danach, Institutionen zu stärken und die Lebensbedingungen in den Schwerpunktländern zu verbessern. Dazu bringt sich der Bund mit bilateralen Programmen und in multilaterale Institutionen ein (z. B. UNO-Organisationen, Entwicklungsbanken) und betreibt Globalprogramme. Die zivile Friedensförderung bezweckt die Prävention und Lösung von Gewaltkonflikten.

Gute Dienste

Die Guten Dienste der Schweiz haben eine lange Tradition und bleiben auch künftig ein wichtiger Bestandteil ihres aussenpolitischen Profils. Sie umfassen drei Bereiche: Schutzmandate der Schweiz, die Schweiz als Gastgeberin für Friedensverhandlungen sowie die Schweiz als Dialog-Fazilitatorin, Mediatorin und Vermittlerin. Die Schweiz setzt ihre Guten Dienste dort ein, wo ihre Interessen tangiert sind, sie Wirkung erzielen kann und eine Nachfrage besteht.

Kommunikation

Kommunikation trägt zur Verankerung der Aussenpolitik im Inland und zur Meinungsbildung der Schweizer Bevölkerung bei. Im politischen System der Schweiz kommt der Kommunikation und dem Austausch zu aussenpolitischen Fragestellungen zwischen allen relevanten Akteuren besondere Bedeutung zu, wie das Dossier Schweiz-EU verdeutlicht. Gegenüber dem Ausland fördert die Landeskommunikation die Wahrnehmung und das Verständnis für die Positionen, Interessen und Werte der Schweiz.

Neutralität

Die Neutralität ist zugleich Instrument und Teil des aussenpolitischen Selbstverständnisses der Schweiz. Grundlage ist das Neutralitätsrecht und damit das Völkerrecht, das auf die Haager Konventionen von 1907 zurückgeht. Das Neutralitätsrecht auferlegt einzig Pflichten im militärischen Bereich. Ausserhalb dieses engen neutralitätsrechtlich festgelegten Bereichs ist die Schweiz frei, sich gegenüber Kriegsparteien zu positionieren. Die Schweiz verfügt somit über einen grossen sicherheits- und aussenpolitischen Handlungsspielraum. Jenseits der neutralitätsrechtlichen Pflichten steht die Neutralität weder einer solidarischen Unterstützung der Ukraine und ihrer Bevölkerung noch einer kooperativen Aussen- und Sicherheitspolitik zur Förderung der europäischen Sicherheit im Wege.

